



**3** Aufarbeitung in der DPSG

**4** Neues aus der AG Bolivien

**5** Fußball verbindet Menschen!?

**6** LGBTwas?



**7** Schnee im Februar – Wo bleibt die Klimakrise?

**8** Das Pfadfinder\*innen-gebet

# Eindrücke aus dem Aufarbeitungsbeirat

Der Beirat wählte 2022 das Forschungskonzept aus und ist unter anderem für die kritische Begleitung der Zielentwicklung und deren Überprüfung während des Aufarbeitungsprozesses zuständig.  
Mehr Infos zum Beirat und zu seiner Zusammensetzung findet ihr über den QR-Code auf Seite 3.

**Richard Hee,**

**externe psychologische Fachperson:**

„Ich bin im Beirat, um dafür zu sorgen, dass die Aufarbeitung in der DPSG nachhaltig, ernsthaft und vor allem betroffenengerecht stattfindet. Beim Lesen der Studie hat es mich immer wieder überrascht, wozu Menschen fähig sind.“

**Lina,**

**Betroffenenvertretung:**

„In dem Aufarbeitungsprozess habe ich gelernt, wie schmerzhaft, aber dennoch wichtig dieses Thema ist. Mir ist wichtig, dass dieses Thema im kompletten Verbund ernst genommen wird und keine betroffene Person fürchten muss, sich zu äußern.“








**Rebecca Bruns,**

**externe juristische Fachperson:**

„Wenn ich über die Ergebnisse nachdenke, dann denke ich an die Stimmen der Betroffenen, die ganz klar sagen: DPSG, du musst dich ändern! Die Stimmen sind verbunden mit sehr viel Enttäuschung, berechtigter Skepsis, aber eben auch mit der Hoffnung, dass sich etwas ändern kann und hoffentlich auch wird.“



## Berufungen

### Berufungen in die Bundesarbeitskreise

- ▶  **Philipp Xhonneux**  
(Bundesarbeitskreis Wölflingsstufe)
- ▶  **Lea Möller**  
(Bundesarbeitskreis Globale Gerechtigkeit)
- ▶  **Clarissa Benning**  
(Bundesarbeitskreis Globale Gerechtigkeit)
- ▶  **Miriam Steinmüller**  
(Bundesarbeitskreis Globale Gerechtigkeit)
- ▶  **Johannes Nüßer**  
(Internationaler Arbeitskreis)
- ▶  **Marc Eppel**  
(Bundesarbeitskreis Pfadfistufe)
- ▶  **Janek Schirmmacher**  
(Bundesarbeitskreis Roverstufe)

Der Bundesvorstand heißt die Berufenen offiziell willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Spaß bei ihren Aufgaben.

### Berufungen in die Bundesleitung

- ▶  **Lea Voigtländer**  
(Fachreferentin Inklusion)
- ▶  **Lukas Matzick**  
(Fachreferent Globale Gerechtigkeit)

Der Bundesvorstand heißt die Berufenen offiziell willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg und Spaß bei ihren Aufgaben.

### GEORGSMEDAILLE

Sebastian Schmitt (Hirschaid),  
Katharina Stennes (Essen),  
Maximilian Griesbeck (Wendelstein)



### GEORGSPIN

Tina Küppers (Aachen), Christian Graf (Jülich), Michael Kammerer (Mosbach), Carina Genhardt (Sülzbach-Rosenberg), Daniel Heinz (Karlsruhe)



### Impressum:

**88. Jahrgang, Nr. 01 | 2026**

Zeltgeflüster und Querfeldein sind die Magazine der Deutschen Pfadfinder\*innenschaft Sankt Georg (DPSG)

**Herausgeber**

Bundesleitung der DPSG, Bismarckplatz 7/7a, 41061 Mönchengladbach

**Redaktion**

Lena Schmitz (C.v.D.),  
Annkathrin Meyer (V.i.S.d.P.)

**Magazin für Leitende: Querfeldein**

Hannah Baum, Patrick Bromann,  
Lukas Matzick, Sabine Tress, Jörg Vater

**Magazin für die Stufen der DPSG:**

**Zeltgeflüster**

**Wölflingsstufe** Sofia Grundke,  
Katharina Nieder

**Jungpfadfinderstufe** Alexander Berg,  
Anna Wolff

**Pfadfinderstufe** Cara Milena Zarembo

**Roverstufe** Jonathan Friedrich

**Kontakt**

redaktion@dpsg.de  
Magazin der DPSG, Bismarckplatz 7/7a,  
41061 Mönchengladbach

**Titel: Querfeldein**

Dolde Werbeagentur;  
Foto: Sebastian Humbek

**Titel: Zeltgeflüster**

Dolde Werbeagentur;  
Illustrationen: designed by Freepik

**Hintergrund auf den Seiten**

**der Zeltgeflüster**  
istockphoto.com/yotrack

**Gestaltung**

Dolde Werbeagentur, Stuttgart; www.dolde.de

**Satz/Layout**

Sophie Lösching, Katja Rosenberger

**Lektorat** Cornelia Scholz, Öhringen

**Herstellung** Lena Schmitz/Bundesleitung

**Druck**

Bonifatius GmbH, Paderborn  
Klimaneutral gedruckt auf 90 g/m<sup>2</sup> Steinbeis  
Brilliant (Recycling-Papier, ausgezeichnet mit  
dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel)


**Aboservice**

02161 91 82 38 40 oder

**mitgliederservice@dpsg.de**

Folgt uns im Netz unter

**www.dpsg.de** und **dpsg.de/blog**

oder unter  **instagram.com/dpsg.de**



# Aufarbeitung in der DPSG

**Die von der DPSG in Auftrag gegebene Studie zur Aufarbeitung sexualisierter und spiritueller Gewalt im Verband liegt vor.**

**S**ie zeigt deutlich: In der DPSG hat Gewalt stattgefunden. Machtgefälle, Gemeinschaftsdynamiken, Rituale, Überforderung, unklare Verantwortlichkeiten haben Gewalt begünstigt oder Schweigen ermöglicht. Das ist schmerzhaft und verpflichtet uns, Verantwortung zu übernehmen und Strukturen zu verändern.

## **I Auszug aus dem Statement des Bundesvorstands:**

„Wir bitten alle Betroffenen [...] um Entschuldigung.  
Um Entschuldigung für das Leid, das Euch zugefügt wurde oder wird.  
Um Entschuldigung für das, was wir als Institution nicht verhindert haben.  
Als Bundesvorstand erkennen wir klar an: Unser Verband, die DPSG, hat versagt. Nicht einzelne Personen allein – sondern wir als Institution [...]. Wir haben nicht ausreichend geschützt, nicht ausreichend hingeschaut und nicht ausreichend zugehört.  
In der DPSG gibt es viele unterschiedliche Kulturen, Traditionen und Rituale. Diese Vielfalt ist Teil unserer pfadfinderischen Identität und so ist es schwierig, von einzelnen Stämmen auf „den Verband“ zu schließen. Problematische und gefährliche Handlungen sind dadurch schwer

greifbar und Gegenmaßnahmen schwer kontrollierbar. In Zukunft müssen und wollen wir gewaltbegünstigende Strukturen besser erkennen, benennen und konsequenter verhindern. Bei aller Wertschätzung für die Vielfalt an Kulturen, Traditionen und Ritualen – sie darf niemals über der Würde von Menschen stehen.  
Mit diesem Bericht ist Aufarbeitung nicht abgeschlossen. Im Gegenteil – sie beginnt erst richtig. Wir verstehen Aufarbeitung künftig als dauerhafte, priorisierte Aufgabe der Bundesebene und des gesamten Verbands. Wir möchten noch einmal direkt zu den Betroffenen sprechen: Wir sehen Euer Leid. Wir erkennen unser Versagen an. Wir bitten Euch erneut um Entschuldigung – ohne Einschränkungen, ohne Bedingungen. Euer Mut verpflichtet uns. Und dieser Verantwortung wollen und werden wir uns stellen.“

**Ihr seid betroffen oder habt etwas beobachtet?**

Auf der Website findet ihr Hilfsangebote und Kontaktmöglichkeiten zu externen Fachberatungsstellen und zu Meldewegen des Verbands. Ihr müsst damit nicht allein bleiben.



## **I Information und Unterstützung**

Über den QR-Code findet ihr die Studie, die Aufzeichnung der Pressekonferenz, das ganze Statement des Bundesvorstands sowie weiterführende Materialien. Wir beantworten zentrale Fragen und ordnen Hintergründe ein, zum Beispiel auch in unserem Podcast „Knoten im Ohr“.

Bitte beachtet: Die Studie enthält zahlreiche explizite Schilderungen sexualisierter Gewalt. Wenn euch das Thema stark belastet, schaut euch die Inhalte nicht allein an und macht Pausen. Achtet auf euch.

Auch wenn vieles schwer auszuhalten ist: Das Leid der Betroffenen muss gehört werden. Wir sind es ihnen schuldig, hinzusehen, zuzuhören und Verantwortung zu übernehmen. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, die DPSG nachhaltig zu einem sicheren Ort für alle zu machen.



# Neues aus der AG Bolivien

Mit dem Netzwerkwochenende 2025 im Bundesbüro in Mönchengladbach hat die AG Bolivien ihre Arbeit aufgenommen. Es gilt jetzt, gemeinsam mit der AG der Asociación de Scouts de Bolivia (ASB) unseren Partner\*innenschaftsvertrag umzusetzen und die bolivianisch-deutsche Freund\*innenschaft zu stärken.

**Karl, Jonas, Sabrina, Magda, Jana, Korken, Charlotte und Sabine sind Mitglieder der AG Bolivien.**



### Was hat dich dazu bewegt, nach deinem Rückzug aus der SG-Nahost und einem Jahr Pause zur AG Bolivien zu kommen?

Karl(ito): „Ich möchte gerne dazu beitragen, der AG Bolivien einen Wissenssprung zu ermöglichen und unsere Erfahrungen teilen. Je mehr Begegnungen hier und dort tatsächlich stattfinden können, desto schöner. Und ganz ehrlich, dieses Zusammenwirken hat mir gefehlt.“

### Wie ist die AG der ASB strukturiert?

Magda: „Auf bolivianischer Seite wirken aktuell vier Personen in der AG mit: Pablo, Mirza, Juanpi und German. Zwei weitere AG-Mitglieder werden aktuell noch gesucht.“

### Wie beschreibst du deine Doppelrolle als IAK- & AG-Bolivien-Mitglied?

Charlotte: „Meine Rolle ermöglicht mir, das Thema Internationales im Verband mitzugestalten und gleichzeitig an einer konkreten Partner\*innenschaft zu arbeiten.“

### Mit der ASB wurde ein Partner\*innenschaftsvertrag abgeschlossen. Was bedeutet das konkret?

Jonas: „Wir und die ASB haben uns zugesichert, bestimmte Dinge im Rahmen der Partner\*innenschaftsarbeit anzubieten, wie beispielsweise Begegnungen. Vor allem hebt er aber die besondere Bedeutung dieser Partner\*innenschaft hervor.“

### Du hast ein Freiwilliges Soziales Jahr in Kolumbien absolviert und warst am Pfadfinder\*innenzentrum in Kandersteg tätig. Wie bereicherst du mit dieser Erfahrung die AG Bolivien?

Jana: „Durch mein FSJ in Kolumbien sowie meine Tätigkeit in Kandersteg habe ich interkulturelle Erfahrungen gesammelt und gelernt, offen und verantwortungsvoll in internationalen Kontexten zu arbeiten, was ich gerne in die AG Bolivien einbringen möchte.“

### Wie bist du auf die Ausschreibung der AG Bolivien aufmerksam geworden?

Sabine: „Über Instagram. Dort folge ich **@dpsg.international**.“

### Du warst an Pfingsten mit daran beteiligt, die bolivianische Delegation zu betreuen. Welche kulturellen Merkmale sind dir noch in Erinnerung geblieben?

Sabrina: „Mir hat es Spaß gemacht, mich auf Spanisch zu unterhalten. Besonders das Flötenspiel, welches die Bolivianer\*innen in unserem Café gezeigt haben, ist mir in Erinnerung geblieben.“

### Welchen Bezug hast du zur ASB?

Korken: „Das erste Mal in Kontakt mit der ASB bin ich durch meine Eltern gekommen, die mir viel von ihren vergangenen Delegationsreisen und dem Verband erzählt haben.“



Wenn ihr euch für uns interessiert, coole Ideen habt oder euch selbst einbringen wollt, sprecht uns gerne an PiW an, kommt zum nächsten Netzwerkwochenende vom 11.-13.09.2026 in Kassel oder schreibt uns gerne eine Mail an **bolivien@dpsg.de**.



# Fußball verbindet Menschen!?

Fußballspiele und -turniere werden von vielen Millionen Menschen auf der ganzen Welt verfolgt. Das Mitfiebern und Anfeuern kann ein großes Gemeinschaftsgefühl erzeugen und steckt an.



In diesem Jahr findet die Männer-Fußballweltmeisterschaft in Kanada, Mexiko und den USA statt. Gerade aufgrund der politischen Entwicklungen in den Vereinigten Staaten wird das Turnier mitunter stark kritisiert.<sup>1</sup> Fußball verbindet Menschen und bringt Fans und Spieler\*innen aus verschiedenen kulturellen und soziökonomischen Hintergründen zusammen. Dieses Gefühl machen sich Fußballverbände zu eigen.<sup>2</sup> Leider gibt es aber auch Geschichten, die diese Welt aufrütteln.

## ! Fußballproduktion

Um Fußball spielen zu können, benötigt man natürlich einen Ball. Viele dieser Bälle – etwa 70 % – stammen aus Pakistan, insbesondere aus der Stadt Sialkot im Norden des Landes.<sup>3</sup> Die meisten Fußbälle werden noch immer von Hand zusammengesetzt.

Fußbälle werden nicht selten unter ausbeuterischen Bedingungen hergestellt. Immer wieder gibt es in der Ballproduktion Fälle von Kinderarbeit, und auch Frauenrechte, wie eine gleiche Bezahlung, werden dabei missachtet. Überdies sind die Löhne im Allgemeinen viel zu niedrig, und die Arbeiter\*innen setzen sich beim Verkleben gefährlichen Chemikalien aus.<sup>4</sup>

Eine gute Alternative stellen fair hergestellte Fußbälle dar, die ihr beispielsweise im Weltladen oder im Internet kaufen könnt.<sup>5</sup>

## ! „Spielfeld der Herrenmenschen“

In seinem Buch setzt sich der Sportjournalist Ronny Blaschke mit Ausgrenzungs- und Unterdrückungsgeschichten im Fußball in verschiedenen Regionen der Erde auseinander. So lässt sich insgesamt feststellen, dass die

Repräsentanz marginalisierter Gruppen ausbaufähig ist: 17 % der US-amerikanischen Bevölkerung sind Hispanics. Eine Studie, die sich mit dem US-Fußball beschäftigte, fand jedoch heraus, dass Funktionen in den Vereinen – also in Trainer\*innenstäben, Geschäftsstellen und Führungsstäben – lediglich im Bereich einstelliger Prozentzahlen mit Hispanics besetzt sind (S. 220).

Auch Deutschland ist nicht frei von Ausgrenzungen. Schwarze Menschen sind beispielsweise noch immer (Mikro-)Aggressionen ausgesetzt und in Führungspositionen im Fußball unterrepräsentiert.

Weitere Geschichten über rassistische Trennungen im Fußball könnt ihr im Buch nachlesen: Spielfeld der Herrenmenschen: Kolonialismus und Rassismus im Fußball von Ronny Blaschke, Verlag Die Werkstatt, 2024.

### Quellen:

- <sup>1</sup><https://www.spiegel.de/politik/deutschland/fussball-wm-2026-eu-abgeordnete-draengen-uefa-zu-boycott-wegen-fifa-preis-fuer-donald-trump-a-7c23e33f-79c6-47d0-b51d-34c1831ecf6f>; <https://www.deutschlandfunk.de/fussball-wm-2026-us-aussenpolitik-die-welt-zu-gast-bei-feinden-100.html>.
- <sup>2</sup>[https://assets.dfb.de/uploads/000/310/009/original\\_2019\\_Vielfaltskonzept\\_-\\_Fu%C3%9Fball\\_f%C3%BCr\\_alle\\_\\_\(%C3%BCberarbeitetes\\_Integrationskonzept\).pdf?1726232720](https://assets.dfb.de/uploads/000/310/009/original_2019_Vielfaltskonzept_-_Fu%C3%9Fball_f%C3%BCr_alle__(%C3%BCberarbeitetes_Integrationskonzept).pdf?1726232720)
- <sup>3</sup>[https://www.fairtrade.net/de-de/produkte/fairtrade\\_produkte\\_sportbaelle.html](https://www.fairtrade.net/de-de/produkte/fairtrade_produkte_sportbaelle.html).
- <sup>4</sup><https://www.oikos-institut.de/wp-content/uploads/2024/02/Fussbaelle-Factsheet-1.pdf>, S. 2.
- <sup>5</sup><https://www.fairtrade.net/de-de/produkte/Produktfinder.html>.

Wie haltet ihr es mit der diesjährigen WM der Herren: Boycott oder kritische\*r Zuschauer\*in? Lasst uns eure Gedanken gerne zukommen oder postet eure Meinung auf Instagram und markiert **@dpsgvomfach**.



**Lukas Matzick**  
Fachreferent Globale Gerechtigkeit



# LGBTwas?

Unter dem Motto „LGBTwas?“ fand am Samstag, den 10. Januar 2026, ein Einstieg für Leitende in queerinklusives Pfadfinden statt.

**O**bwohl wegen des Schneechaos und einer grassierenden Erkältungswelle die meisten Teilnehmer\*innen spontan absagen mussten, hat das Team vom AK Inklusion des DV Köln den Workshop durchgeführt – vielen Dank an dieser Stelle!

## Wissensvermittlung

Im Workshop wurde viel Grundlagenwissen vermittelt: spielerisch mit einem Quiz zu

queerer Lebensvielfalt und intensiv anhand des Akronyms LGBTQIA+. Im Anschluss wurden mögliche Hürden für queere Menschen benannt und davon ausgehend konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Diese bezogen sich auf vielfältige Bereiche wie Elternarbeit, Toilettenkennzeichnung, Schaffung geschützter Räume und den Umgang mit Coming-outs. Dabei entstand viel Gelegenheit zu persönlichem Austausch,



und die Teilnehmenden wurden konkret für die praktische Arbeit im Stamm befähigt.

„Die kleine Gruppe war hilfreich, um sich zu trauen, mitzureden.“

„Ich habe Aspekte kennengelernt, die mir gar nicht bewusst waren. Das war sehr hilfreich.“

„Ich habe jetzt mehr Wissen über die queere Perspektive, um sie miteinzubeziehen.“



### Möchtet ihr eine Gruppenstunde zum Thema Queerness gestalten?

Auf der Seite des AK Köln könnt ihr ein ausgearbeitetes Konzept für eine Gruppenstunde ab der Jungpfadfinderstufe herunterladen. Material zum Ausdrucken ist vorhanden, ansonsten kann es ohne weiteren Vorbereitungsaufwand umgesetzt werden: [dpsg-koeln.de/veroeffentlichungen/gremien/inklusion](https://dpsg-koeln.de/veroeffentlichungen/gremien/inklusion)



### Fragt ihr euch auch „LGBTwas“?

Dann findet ihr Definitionen zum Beispiel in „Die Fibel der vielen kleinen Unterschiede“ vom Land NRW. Die Fibel kann online heruntergeladen werden:



Sie ist auch in Leichter Sprache als Bild-Fibel verfügbar:



**Hannah Baum**  
Bundesarbeitskreis  
Inklusion



# Schnee im Februar – wo bleibt die Klimakrise?



**A**nfang 2026 versinkt Deutschland unter einer dicken Schneedecke. In den sozialen Medien häufen sich die Kommentare: „Wo bleibt denn jetzt die Erderwärmung?“ Als Pfadfinder\*innen sind wir es gewohnt, genau hinzuschauen. Deshalb lohnt es sich, den Unterschied zwischen Wetter und Klima zu verstehen – und zu lernen, wie wir auf typische Argumente von Klimakrise-Leugnenden reagieren können.

## ! Wetter vs. Klima

Wetter beschreibt den aktuellen Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt. Es ändert sich ständig – manchmal innerhalb von Stunden. Wer schon mal ein Sommerlager erlebt hat, kennt das: morgens Sonnenschein, mittags Gewitter, abends wieder klar. Wetter ist kurzfristig und lokal.

Klima hingegen ist der Durchschnitt aller Wetterereignisse über mindestens 30 Jahre in einer bestimmten Region. Es beschreibt typische Muster: Wie warm ist es normalerweise im Sommer? Wie viel Regen fällt durchschnittlich?

## Eine Spurensuche für Pfadfinder\*innen

Ein Vergleich: Wetter ist wie deine Tagesform – mal müde, mal topfit. Klima ist deine allgemeine Fitness über Jahre. Ein schlechter Tag bedeutet nicht, dass du unsportlich bist. Und ein schneereicher Winter bedeutet nicht, dass die Erde sich nicht erwärmt.

## ! Typische Argumente entkräften

### „Es schneit doch – wo ist die Erderwärmung?“

Dieses Argument verwechselt Wetter mit Klima. Ein einzelnes Wetterereignis sagt nichts über den langfristigen Klimatrend aus. Die zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen lagen alle nach 2010. Global steigen die Durchschnittstemperaturen kontinuierlich. Zudem kann die Klimakrise paradoxerweise zu mehr Schnee führen: Wärmere Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf. Wenn kalte Luftmassen aus der Arktis nach Süden strömen, kann es zu intensiveren Schneefällen kommen.

### „Das Klima hat sich schon immer verändert.“

Das stimmt – aber die Geschwindigkeit ist entscheidend. Die aktuelle Erwärmung verläuft etwa zehnmal schneller als die natürliche Erwärmung nach der letzten Eiszeit. Ökosysteme haben kaum Zeit, sich anzupassen. Die Ursache ist eindeutig menschengemacht: Der CO<sub>2</sub>-Gehalt ist so hoch wie seit 800.000 Jahren nicht mehr.

### „Extremwetter gab es schon immer.“

Richtig – aber Häufigkeit und Intensität nehmen zu. Hitzeperioden, Dürren, Starkregen und Stürme werden wahrscheinlicher und heftiger.

### „Ein paar Grad mehr – was soll's?“

Zwei Grad klingen harmlos, haben aber massive Auswirkungen: Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt, ganze Ökosysteme kollabieren.

## ! Fazit: Allzeit bereit – auch fürs Klima

Der viele Schnee im Februar 2026 ist beeindruckend – aber er widerlegt die Klimakrise nicht. Ein einzelnes Wetterereignis ist nur ein Datenpunkt. Das Klima zeigt sich im großen Bild. Die gute Nachricht: Wir können etwas tun. Reduziert euren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Nutzt öffentliche Verkehrsmittel, esst weniger Fleisch, vermeidet Müll. Erklärt Freund\*innen und Familie den Unterschied zwischen Wetter und Klima. Zeigt, dass Klimaschutz Abenteuer bedeutet – nachhaltige Lager, Fahrradtouren, kreative Lösungen.



**Jörg Vater**  
Fachreferent  
Ökologie

# Das Pfad- finder\*innen- gebet



**In der DPSG stellen wir bewusst in aller Offenheit die Frage nach Gott, nach dem Ursprung und dem Sinn unseres Lebens. Egal, wie alt ihr seid – diese Themen können spannend sein.**

**D**as geht ziemlich vielen Menschen so. Das Christentum erzählt dabei von einem Gott, der die ganze Welt in aller Vielfalt geschaffen hat und mit Jesus Mensch geworden ist. Er wollte damit ein Beispiel geben, dass der Sinn des Lebens sein kann, diese Welt mit Liebe und Frieden zu bereichern. Das Christentum und auch die DPSG machen also ein Angebot, wie ihr in einer Gemeinschaft mit

anderen Gott suchen und erleben könnt.

## **I Verbundenheit mit Gott**

Viele Menschen, nicht nur Pfadfinder\*innen, denken immer wieder darüber nach, ob es einen Gott – egal, wie ihr ihn am Ende nennt – gibt, und versuchen, diesem Aspekt des Lebens, nämlich dem Glauben und der Spiritualität, Raum zu geben. Dabei ist es für die meisten wichtig zu

spüren, dass sie mit Gott verbunden sind und mit ihm, wie mit Freund\*innen, das Leben teilen, Gemeinschaft erfahren und mit ihm reden können.

## **I Kommunikation durch Gebet**

Eine Form, mit diesem Gott zu sprechen und in Kontakt zu kommen, ist das Gebet. Das kann jede\*r. Dafür braucht ihr keine Ausbildung oder irgendetwas

### **Gebet von 1949:**

Mein Herr und Meister Jesus Christus,  
du hast gesagt: Seid bereit!  
Diese Worte habe ich mir zum Wahlspruch erkoren.  
Hilf mir, dieser Losung immer treu zu bleiben.  
Allzeit bereit will ich sein,  
meine Pflicht zu tun.  
Ich will wahr sein im Wort,  
edel in der Tat,  
treu der Kirche und dem Vaterland,  
stets bereit zu verzeihen und zu helfen;  
geduldig und ausdauernd  
in Schwierigkeiten,  
rein an Leib und Seele.  
Zeig mir den rechten Weg,  
führ mich den steilen Pfad zum Himmel!  
Dir will ich folgen und mein Bestes tun  
als katholischer Pfadfinder zu leben.  
Hilf mir dazu mit deiner Gnade.  
Amen.

### **Gebet von 1980**

Herr Jesus Christus!  
Du hast gesagt: „Seid bereit!“  
Dieses Wort ist mein Wahlspruch.  
Allzeit bereit will ich sein  
und nach deinem Beispiel handeln:  
wahr im Reden, verlässlich im Tun.  
Zu deiner Kirche will ich halten und  
allen Menschen Bruder sein:  
bereit zum Verzeihen,  
selbstlos im Helfen,  
geduldig, wenn es schwierig wird.  
Zeige mir meinen Weg und begleite mich  
auf dem Pfad, der zum Leben führt.  
Dir will ich folgen und mein Bestes tun.  
Hilf mir dazu und segne mich.  
Amen.

anderes. Beten, das ist einfach das Sprechen mit Gott. Im Gebet könnt ihr Gott alles anvertrauen, was euch beschäftigt: das Schöne und das Anstrengende, das, worauf ihr stolz seid, und das, wo ihr euch Unterstützung wünscht. Es muss auch nicht besonders gesprochen sein, sondern einfach mit den Worten und Gedanken, die euch durchs Herz und den Kopf gehen.

Besonders schön ist es oft, gemeinsam zu beten und zu spüren, dass ihr bei der Suche nach Gott nie alleine seid. Deshalb gibt es das Pfadfinder\*innengebet, das diese Gemeinschaft zum Ausdruck bringt. Dieses Gebet hat sich in den letzten Jahren auch immer wieder verändert und an das angepasst, was uns als Verband wichtig ist und wie wir unsere Aufgabe als Pfadfin-

der\*innen in der Kirche und der Welt verstehen. Auch die Sprache hat sich dabei natürlich stark verändert – so, wie es im Alltag auch geschehen ist.



**Maximilian Stroyk**  
Bundeskurat

Vielleicht war Jesus der erste Pfadfinder?! Er hat schon damals seinen Freund\*innen gesagt, dass sie immer bereit sein sollen, etwas zu tun.

Pfadfinder\*innen sind bereit zu diskutieren und zu ihrer Meinung zu stehen. Das ist auch im Christentum wichtig. Der Apostel Petrus hat dazu mal gesagt: „Seid jederzeit bereit, jedem Antwort zu geben, der euch nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15)

Das alles konsequent zu befolgen, kann anstrengend sein. Das Gebet erinnert uns daran, was unser pfadfinderischer und christlicher Anspruch sein kann. Wenn wir es mal nicht schaffen, ist es nicht schlimm. Wir sollten nur nicht aufhören, es zu versuchen.

## Aktuelle Version

**Herr Jesus Christus!**  
**Du hast gesagt: „Seid bereit!“**

**Dieses Wort ist mein Wahlspruch.**  
**Allzeit bereit will ich sein**

**und nach deinem Beispiel handeln:**  
**wahr im Reden, verlässlich im Tun.**

**In deiner Kirche ist meine Heimat,**  
**sie lässt uns geschwisterlich in dieser Welt leben:**

**bereit zum Verzeihen,**  
**selbstlos im Helfen,**  
**geduldig, wenn es schwierig wird.**

**Zeige mir meinen Weg und begleite mich**  
**auf dem Pfad, der zum Leben führt.**  
**Dir will ich folgen und mein Bestes tun.**  
**Hilf mir dazu und segne mich.**

**Amen.**

„Be prepared“, so hat es uns auch B-P mit auf den Weg gegeben. Unsere Welt braucht Menschen, die bereit sind, Herausforderungen ganz praktisch anzugehen und die Gesellschaft mit allen Stärken, die wir mitbringen, zu gestalten.

Hier besteht eine Änderung zur alten Fassung, es wird von Geschwistern gesprochen. Uns ist es wichtig, dass alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sexueller Identität auf Augenhöhe miteinander unterwegs sein können. Hier sind wir an manchen Stellen konsequenter in der Pfadfinderei als in der Kirche.

Und bei all dem ist Gott mit euch auf dem Hike eures Lebens unterwegs. Ein wirklich schönes Versprechen, oder?

Pfadfinderei, Glaube und Spiritualität verändern sich weiter. Heute würden wir vielleicht manche Dinge im Gebet anders sprechen als noch vor ein paar Jahren, weil neue Themen, neue Perspektiven in unserem Verband wichtig geworden sind.

Wie würdet ihr euer Pfadfinder\*innengebet schreiben? Was ist euch wichtig? Worum würdet ihr Gott in so einem Gebet bitten und was verbindet für euch Pfadfinderei mit Gott? Wenn ihr mögt, schickt euer Gebet bis zum 15. Juni 2026 an [theologie@dpsg.de](mailto:theologie@dpsg.de). Unter allen Einsendungen wird eine Bibel für Pfadfinder\*innen verlost.